

Neue „Burgwirtin“ lebt ihren Traum

GASTRONOMIE Otilie Bley bringt Leben und Arbeit hoch über Falkenstein in Einklang. „Was ich angehe, das ziehe ich auch durch“.

VON RUPERT SCHLECHT

FALKENSTEIN. Leben und Arbeiten auf der Burg – in dieser Hinsicht geht für Otilie Bley ein Traum in Erfüllung. Die 49-jährige aus Nittenau ist seit Jahresbeginn offiziell die neue Wirtin auf der Burg, somit „Burgherrin“, die mit ihrem Team die Gäste aus nah und fern kulinarisch verwöhnen will.

Die „Neue“ hat die Burg von der Marktgemeinde Falkenstein gepachtet. Die Freude ist ihr ins Gesicht geschrieben. Im Prinzip hat sie die Burg bereits verinnerlicht: „Ich lebe die Burg“. Mit ihrem Lebensgefährten ist sie ins Forsthaus gezogen. Und das gehört fest zur Burg dazu, gleichsam wie der Hof vor Haus und Burg. Der wird zum Biergarten, von dem aus sich die Fernsicht bis hinüber zu den östlich gelegenen Bayerwald-Bergen, vom Hohen Bogen bis zum Arber, öffnet.

Gleich kommt Ritter um die Ecke...

Alte Gemäuer interessieren Otilie Bley, die im April ihren 50. feiert, von Kindesbeinen an. Damals besuchte sie mit ihren Eltern Burgen und Ruinen. Mittelalter findet sie gut. All die ritterliche Stärke und Macht. Das fasziniert(e) sie. Nach der Schule lernte sie Großhandelskauffrau, ehe sie 20 Jahre als Verkäuferin von Kuchen herkam, zufällig eines Tages bis Trier.

Während Otilie Bley erzählt, führt sie durch die Burg. Schwere Holztüren knarzen, Gitter werden aufgesperrt, ehe der Gang treppab, treppauf durch das gewundene Treppenhaus führt, vorbei an dicken Mauern. Wenn da mal nicht gleich ein Burgfräulein auftaucht oder ein wackerer Rittersmann um die Ecke scheidet. Dann aber steht man im großen Rittersaal. Schwere Leuchter hängen von der Decke, Teppich, Hirschgeweihe und Ritterhelme an den Wänden. Hier waren und sind auch in Zukunft Ritteressen.

Zurück zur Vita: In Trier, und das hat irgendwie auch damit etwas zu tun, dass sie jetzt auf Burg Falkenstein als Wirtin anheuert, lernte Bley ihren Lebensgefährten kennen, der als Koch und Betreiber eines alteingesessenen Gasthauses reichlich Erfahrung in der Gastronomie hat. Bley packte mit an, baute, sozusagen in Eigenregie, dort einen Biergarten. Schließlich ging das Paar nach Bruck in der Oberpfalz, um dort das Lokal „Mistral“ zu betreiben. Eines Tages kam dann der Tipp eines Mitarbeiters des Lebensmittellieferanten. Die leer stehende Burg zu Falkenstein, genauer die leer stehende Gastronomie darin wäre wohl zu pachten.

In der Schänke wärmt der Wamsler

Inzwischen hat Otilie Bley ihren Besucher „parterre“ in die neu eingerichtete Schänke geführt. „Früher ist das ein Kühl- und Lagerraum gewesen.“ Nach ungefähr einem Vierteljahr Umbauzeit wurde daraus die Schänke. Besondere Kennzeichen: Urgemütlichkeit, historische Holzofen von Wamsler, antiker Möbel und das Gewölbe. Die Tür führt hinaus auf den Hof vor dem Forsthaus. Dort breitet sich also der Biergarten aus, der sommers 200 Gästen Sitzplätze bietet. Der Blick von da aus ist umwerfend. Zu Füßen liegt Falkenstein, die Berge und Täler drum herum, am Horizont grüßt der Arber.

Otilie Bley ist froh, die Chance, Burgwirtin zu sein, ergriffen zu haben. Nach dem sie vom „Leerstand“ erfahren hatte, nahm sie Kontakt auf zu Bürgermeister Thomas Dengler, der daraufhin zusammen mit Gattin und weiteren Falkensteinern zum „Probessen“ ins „Mistral“ nach Bruck kam. Es dauerte nicht mehr lange, bis der Vertrag unter Dach und Fach war.

Otilie Bley hat viel vor – und auch schon viel gemacht auf Burg Falkenstein. Sie ist „Mädchen für alles“. Ser-



Otilie Bley freut sich, den einstigen Lagerraum als gemütliche Schänke hergerichtet zu haben. Fotos: R. Schlecht



Kulinarik hoch über Falkenstein



Das Forsthaus im Schatten der Burg



In der Burg steckt Gastronomie.



Weitblick in den großen Rittersaal der Burg: Hier können sich große Gesellschaften Ritteressen mundeten lassen.

DIE BURG, DER BÜRGERMEISTER UND „DAS GUTE GEFÜHL“

► **Trutzig auf einem 60 Meter** über dem Talkessel aufsteigenden Granitkegel steht die Veste inmitten eines der größten und schönsten Natur- und Felsenparks Bayerns. Von seinem Bergfried schweift der Blick über den Bayerwald.

► **Bürgermeister Thomas Dengler** ist froh, dass mit Otilie Bley die Gastronomie auf der Burg wiederbelebt wird. Wie berichtet, hatte der vorherige Wirt aufgrund Räumungsklage die Burg verlassen müssen, und die Gemeinde daher eifrig nach einem Nachfolger gesucht.

► **Der Marktgemeinde** ist ihre Burg viel wert. So hat sie in den vergangenen zwei Jahren rund 200 000 Euro investiert.

Etwa, um die Heizung zu sanieren, Räume zu streichen, im Forsthaus den Boden zu erneuern. Auch in der pächterfreien Zeit war die Kommune Dengler zufolge bemüht, die Gastronomie, zumindest teilweise, aufrechtzuerhalten.

► **„Ich habe ein gutes Gefühl“**, sagt Dengler mit Sicht aufs Engagement von Otilie Bley. „Ich bin sehr froh darüber.“

► **Übrigens:** Seit die Marktgemeinde Falkenstein im Jahre 1968 die Burg und das ehemalige Forsthaus vom Haus Thurn u. Taxis mittels Schenkungsurkunde übereignet bekommen hat, bemühen sich Marktgemeinde und Privatpersonen um den Erhalt der historischen Gebäude.

► **Durch Einsatz des Kuratoriums** „Rettet die Burg Falkenstein“ unter Vorsitz des damaligen Landrats Ernst Girmindl wurde von 1971 bis 1978 die vom Verfall bedrohte Burg Falkenstein saniert.

► **Während der Sommermonate** gibt der arkadengesäumte Burghofen Hof den Hintergrund für die „Burghofspiele Falkenstein“. Das ganze Jahr über freut sich das Museum „Jagd und Wild auf Burg Falkenstein“ über Besucher.

► **Gästen bieten Gaststätte** und Pension bis hin zum Rittermahl alles, was das Herz begehrt. Auf Hochzeiten, Geburtstagsfeiern, Betriebsfeiern, Kommunionen... ist man vorbereitet. (ec/mz)

gemachtem Eis. „Die Devise ist, immer mit frischen Produkten zu arbeiten.“

Seit 1. Januar ist Bley offiziell Wirtin auf der Burg. Angefangen hat sie nach der Vertragsunterzeichnung aber schon 2011, sodass sporadisch bereits ab und zu geöffnet gewesen ist, so bei den Burghoffestspielen im Sommer.

Bley kommt ihre Rolle als Wirtin zu pass. Sie liebt den Umgang mit Menschen. „Ich bin auch ein richtiger Vereinsmensch. Ich hab' die Leute schon immer mit mich herum gebraucht.“ Das lässt sich auch aus ihrer

Biografie entnehmen: 24 Jahre beim Handballverein, 20 Jahre bei der Faschingsgesellschaft, dazu in der Stadtkapelle „als Marketenderin“, 20 Jahre im Festspielverein als „aktive Hexe“, die auch für Speis und Trank gesorgt hat. Dies alles in Nittenau.

Nun also Falkenstein und die Burg. Zum Abschied sagt Otilie Bley: „Für mich ist echt ein Traum in Erfüllung gegangen.“ Ihre Augen funkeln. Die neue „Burgfrau“ hat vor, diesen Traum mit Leben zu erfüllen. Ihr Credo: „Was ich angehe, ziehe ich auch durch.“

KURZ NOTIERT

Feuerwehr Mitterdorf lädt zum Ball ein

MITTERDORF. Die Feuerwehr Mitterdorf lädt ein zum Feuerwehrball am 28. Januar nach Mitterdorf ins Gasthaus Hecht ein. Einlass ist ab 19 Uhr, ab 20 Uhr beginnt der Ball mit dem Einmarsch. Der Eintritt für den Ballbesuch kostet acht Euro. Für die musikalische Unterhaltung sorgen die „Klaus-Taler“ aus Haselbach bei Straubing, die bereits bei der Feuerwehr Mitterdorf für ihre zünftige Musik bekannt sind. Vom Tanz erholen kann man sich dann wieder in der Kellerbar bei diversen Getränken. Sportlich wird es bei der Einlage der Feuerwehrkameradinnen und -kameraden und man hofft, dass auch dieser Schwung auf die anwesenden Ballbesucher übergehen wird.

Preisschafkopfen der Feuerwehr Pöding

PÖDING. Am Samstag, 21. Januar, findet das traditionelle Preisschafkopfen der Freiwilligen Feuerwehr aus Pöding statt. In diesem Jahr wird das Schafkopfen in der Pöding Mehrzweckhalle durchgeführt. Beginn ist um 20 Uhr, Einlass ab 19 Uhr. Die Startgebühr beträgt zehn Euro. Für den Sieger winken 300 Euro, der Zweitplatzierte erhält 200 Euro, der Drittplatzierte kann sich immerhin noch über 100 Euro freuen. Für den vierten Rang gibt es 30 Liter Bier, für den fünften Rang einen Geschenkkorb. Zudem gibt es noch weitere wertvolle Sachpreise.

Einschreibung in Kindertagesstätte

PÖDING. Am Freitag, 27. Januar, findet von 9 bis 16 Uhr die Anmeldung in der Kindertagesstätte St. Marien statt.

AUS DEM POLIZEIBERICHT

Toter Fuchs bei Rettenbach gefunden

RETTENBACH. Auf der Straßenstraße zwischen Rettenbach und Aumbach wurde am Donnerstag früh im Straßengraben ein toter Fuchs gefunden, der vermutlich schon vor einiger Zeit von einem unbekannten Fahrzeug angefahren wurde. Eventuell Unfallbeteiligte werden gebeten, sich bei der PI Roding, Telefon (09461) 94 2 10 zu melden.

Trunkenheitsfahrt wurde unterbunden

RODING. Bei der Verkehrskontrolle eines VW-Fahrers in Roding in der Chamer Straße am gestrigen Donnerstag um 0.55 Uhr wurden Anzeichen von Alkoholisierung festgestellt. Der Alkotest ergab einen Wert im Grenzbereich, was zur Unterbindung der Weiterfahrt führte, ansonsten folgendes blieb.

Mofafahrer war betrunken unterwegs

ZELL. Auf einer Gemeindeverbindungsstraße bei Zell fiel einer Polizeistreife am Mittwoch um 13 Uhr ein Mofa-Fahrer aufgrund seiner unsicheren Fahrweise auf. Ein Alkotest wies eine hochgradige Alkoholisierung auf, weshalb eine Blutentnahme veranlasst wurde.

Viele waren zu schnell unterwegs

RODING. Die Verkehrspolizeiinspektion Regensburg führte am Mittwochmittag zwei Geschwindigkeitsmessungen mit dem Radargerät im Bereich Roding durch. In Freundelsdorf wurden von 15 bis bis 17.15 Uhr 130 Fahrzeuge gemessen. Es gab zwei Anzeigen und sechs Verwarnungen, Schnellster 93 Km/H bei erlaubter Höchstgeschwindigkeit von 60 Km/H. In Oberpöding wurden von 18.05 bis 20.30 Uhr 143 Fahrzeuge gemessen. Es gab eine 143. Anzeige und vier Verwarnungen, Schnellster 93 Km/H bei erlaubter Höchstgeschwindigkeit von 60 Km/H.